

FACH AUTO TECH GmbH



PORSCHE SPORTS CUP SUISSE (PSCS) 2. Lauf in Lédenon 21.-23.05.2009

Vielversprechende Aussichten

Im Gegensatz zum Aprilwetter beim 1. Lauf zum Porsche Sports Cup Suisse in Hockenheim war die Wettervorhersage für Lédenon sehr vielversprechend. Die Wetterfrösche sollten Recht behalten, denn es erwarteten uns drei sonnenreiche Renntage mit bis zu 32 Grad Aussentemperatur.



Antoine Meier im 996 GT3 Cup



Giuliano Longa im 996 GT3 Cup



Oskar Conrad im 997 GT3 Cup



Heinz Arnold im 997 GT3 Cup



Frank Spautz im 997 GT3 Cup

Bereits am Mittwoch traf ein Teil der Crew nach einer mehrstündigen Autofahrt in Lédenon ein. Im „Schlepptau“ hatten sie elf Rennfahrzeuge. Diese wurden wie immer fachgerecht in zwei Rennsport-Sattelschleppern an den Ort des Geschehens gebracht. Zwei Fahrzeuge wurden von den jeweiligen Fahrern selbst nach Lédenon befördert. Noch am gleichen Tag wurden die Boxen bezogen und alle Fahrzeuge darin plziert. Die Arbeiten dauerten bis tief in die Nacht hinein, sodass sich die Crew erst in den frühen Morgenstunden den wohlverdienten Schlaf gönnen konnte.

Freies Fahren

Wie bereits in Hockenheim stellt FACH AUTO TECH mit dreizehn Fahrzeugen in Lédenon erneut das grösste Teilnehmerfeld im Porsche Sports Cup Suisse. Die Voraussetzung für einen spannenden 2. Lauf war somit gegeben.

Die Strecke in Lédenon ist äusserst anspruchsvoll und eine Herausforderung für jeden Fahrer. So nutzten einige die Möglichkeit des „Freien Fahrens“ und nahmen die Strecke bereits am Donnerstagmorgen in Angriff. Frank Spautz, Albert Grob und Oskar Conrad starteten mit ihren 997 GT3 Cup, Giuliano Longa und Antoine Meier mit ihren 996 GT3 Cup. Heinz Ineichen und Heinz Bruder in ihren 996 GT3, sowie Robert Laurie im 997 GT3 folgten. Marco Zolin in seinem 964 RS liess sich die Trainingsgelegenheit ebenfalls nicht nehmen.

Robert Laurie und Marco Zolin fuhren das erste Mal auf dieser Strecke. Ihr Ziel war es, möglichst rasch die Ideallinie zu finden und sich die einzelnen Brems- und Einlenkpunkte einzuprägen.

Aufgrund von grossem Stauaufkommen traf der Rest der Crew erst gegen Mittag mit zwei weiteren Transportern, die mit Reifen und dem restlichen Material beladen waren, in Lédenon ein - FACH AUTO TECH bringt zu jedem Rennen Material und Ersatzteile von mehr als zwei Tonnen mit. Kurz darauf folgten die Fahrer Bruno Gschwend und Heinz Arnold. Kaum eingetroffen, streiften sie sich ihre Rennanzüge über und begaben sich ebenfalls auf die Strecke um ihre ersten Runden zu drehen.

Unsere beiden Porsche Drivers Cup Fahrer René Schorno im 996 Turbo und Hermann Straub im 997 GT3 liessen sich die Trainingsmöglichkeit ebenfalls nicht nehmen und begaben sich auf die Strecke. Für sie war das Training nicht weniger anspruchsvoll. Da sich in den „Freien Trainings“ in der Regel sehr viele Fahrzeuge auf der Strecke befinden, war es schwierig, den eigenen Rhythmus zu finden. Dies ist aber Voraussetzung für gleichmässige Rundenzeiten.

Trotz einiger Dreher und manchem Ausritt ins Kiesbett, konnten wir das „Freie Training“ am Donnerstag ohne grösseren Schaden abschliessen. Die Mechaniker-Crew machte sich anschliessend sofort daran alle Fahrzeuge für das offizielle Training am Freitag vorzubereiten.

FACH AUTO TECH GmbH



Albert Grob im 997 GT3 Cup



Gemeinsames Nachtessen



Heinz Bruder im 996 GT3



Heinz Ineichen im 996 GT3



Bruno Gschwend im 964 RS



Marco Zolin im 964 RS

Als krönenden Abschluss des ersten Renntags organisierte unser Koch Harry für alle ein leckeres Nachtessen in einer einzigartigen Umgebung. Er servierte es uns unter freiem Himmel auf einer alten Burgruine in der Nähe der Rennstrecke. Bei einem gutem Glas Wein und angeregten Benzingsprächen, haben wir den ersten Tag abgeschlossen.

Freitagstraining

Im Gegensatz zum freien Training am Vortag, an dem es überwiegend darum ging, sich auf die Strecke einzustellen, wurden im Freitagstraining vermehrt Optimierungen an den einzelnen Fahrzeug vorgenommen. Es galt die richtigen Reifendrucke zu finden und das Setup den gegebenen Streckenverhältnissen anzupassen.

Der Vorteil des Rennens in Lédenon ist, dass man hier wirklich ausführlich Zeit zum Testen hat und sehr viel zum Fahren kommt. Jeder Fahrer tastete sich langsam an sein persönliches Limit. Einige wurden dabei für ihren Eifer mit Drehern oder einem Besuch im Kiesbett bestraft.

Einer von ihnen war Antoine Meier. Er verpasste in der Linkskurve nach Start und Ziel (Tripple Gauche) den Bremspunkt und drehte sich danach ins Kiesbett. Glücklicherweise konnte er sich aus eigener Kraft aus dem Kies befreien und das Training wieder aufnehmen.

Heinz Arnold hatte sein spezielles Erlebnis, als er in La Carierasse an einen Gegner geriet. Obwohl Heinz eine Vollbremsung eingeleitet hatte, berührte er einen Konkurrenten leicht an dessen Heck. Trotz schneller Reaktion konnte er seinen Renner nicht mehr abfangen, sodass er mit blockierenden Rädern ins Kiesbett schlitterte. Er konnte sich aber wieder aus eigener Kraft aus dem Kies befreien und humpelte mit einem Plattfuss hinten rechts in die Boxen. Dort angekommen stellten die Mechaniker Bremsplatten an allen vier Reifen fest. Die nächste Trainingssession nahm Heinz mit neuen Reifen in Angriff.

Robert Laurie hatte ebenfalls eine Schrecksekunde. Kurz vor Trainingsende wurde er in der scharfen Linkskurve (La Cuvette) vor der Start-Zielgeraden von einem sehr langsamen Fahrer überrascht. Robert kam den Berg hinunter geschossen (Lédenon ist eine Berg- und Talbahn) und konzentrierte sich auf den Bremspunkt, als der vor ihm Fahrende plötzlich nach links zog. Um eine Kollision zu vermeiden, riss Robert das Lenkrad nach rechts. Damit er die überschüssige Geschwindigkeit noch vor der Leitplanke abbauen konnte, musste er eine Vollbremsung einleiten. Diese endete schliesslich in einem Dreher. Dank seiner guten Reaktion, konnte er das Fahrzeug auf der Strecke halten und das Training ohne Schaden beenden.

Am Ende des Tages wurde das Qualifying für das Langstreckenrennen absolviert. In der Regel wechseln sich während des Langstreckenrennens zwei Fahrer ab. Für Bruno Gschwend war es das erste Langstreckenrennen, das er zudem als Einzelfahrer in Angriff nahm. Vor dieser neuen Herausforderung hatte er grossen Respekt, denn der Geschwindigkeitsunterschied von seinem 964 RS zu den aktuellen Cup-Fahrzeugen war enorm, sodass während des Rennens mehrere Überraschungen anstanden.

Das Qualifying verlief relativ reibungslos und ohne weitere nennenswerte Zwischenfälle. Albert Grob konnte sich mit einer herausragenden Leistung die dritte Position in der Startaufstellung sichern. Antoine Meier, Heinz Bruder und Bruno Gschwend glänzten ebenfalls, indem sie in ihrer Klasse die schnellste Trainingszeit herausfuhren - beste Voraussetzungen für das Langstreckenrennen am Samstag.

FACH AUTO TECH GmbH



Robert Laurie im 997 GT3



René Schorno im 996 Turbo



Hermann Straub im 997 GT3

Weitere Impressionen...



Der Renn-Samstag

Am frühen Samstagmorgen wurde das Warm-Up durchgeführt. Das Ziel dabei ist es, vor dem eigentlichen Rennen letzte Kontrollen und Einstellungen am Renngerät durchzuführen. Als erstes nahmen die Fahrer der Slik-bereiften Fahrzeugen des Porsche Super Sports Cup das Warm-Up in Angriff, gefolgt von den Fahrern mit den Semisliks vom Porsche Sports Cup. Unsere Porsche Drivers Cup Fahrer Hermann Straub und René Schorno absolvierten anschliessend ebenfalls das Warm-Up ohne Zwischenfälle.

Kurz nach zehn Uhr startete das Qualifying für das Sprintrennen. Albert Grob fuhr mit einer Zeit von 1:25:827 auf die vierte Startposition, nur einen Wimpernschlag gefolgt von Heinz Arnold, der mit einer Zeit von 1:25:878 auf dem fünften Startplatz landete. Antoine Meier fuhr mit einer Zeit von 1:27:733 auf den ersten Startrang in seiner Klasse und legte damit den Grundstein für ein erfolgreiches Rennen. Heinz Bruder konnte im Qualifying mit einer hervorragenden Zeit von 1:35:420 glänzen und erreichte damit ebenfalls Klassenbestzeit.

Kurz vor zwölf Uhr wurde das Rennen des Porsche Super Sports Cup gestartet. Alle kamen gut vom Start weg. Albert Grob reihte sich, gefolgt von Heinz Arnold, vor der ersten tückischen Linkskurve (Triple Gauche) an dritter Stelle ein. Beide konnten die ersten Runden das Tempo der Führenden halten. In der dritten Runde verbremste sich Heinz, sodass einige Fahrer an ihm vorbeizogen. In der neunten Runde kam für ihn das endgültige aus, als er in der eingangs erwähnten tückischen Linkskurve ins Kiesbett rutschte. Albert hingegen konnte das Rennen auf dem guten fünften Gesamtrang beenden.

Im Mittelfeld wurde ebenfalls mit harten Bandagen gekämpft. Dabei wuchs Antoine Meier über sich selbst hinaus und fuhr einen herausragenden Klassensieg nach Hause – sein Erster aber hoffentlich nicht Letzter! Giuliano Longa und Oskar Conrad lieferten sich einige Runden ein heisses Kopf-an-Kopf-Rennen. Schlussendlich musste Oskar Giuliano doch ziehen lassen. Die Schmerzen in Oskars rechtem Ellenbogen, die ihn schon während des ganzen Trainings behinderten, wurden immer schlimmer, sodass er auf das spätere Langstreckenrennen verzichten musste. Der Einsatz von Giuliano Longa wurde mit dem sehr guten dritten Rang in seiner Klasse belohnt.

Mit einiger Verspätung, da zwei verunfallte Fahrzeuge aus dem vorangegangenen Rennen geborgen werden mussten, wurde der Porsche Sports Cup gestartet. In diesem Rennen wurde ebenfalls hart aber fair gekämpft. So konnten wir einige Erfolge verbuchen. In der Klasse 4a fuhren Heinz Bruder und Heinz Ineichen einen hervorragenden Doppelsieg heraus. Bruno Gschwend konnte seinen ersten Klassensieg feiern. Robert Laurie und Marco Zolin landeten jeweils auf dem dritten Platz in ihrer Klasse.

Nach der Mittagspause nahmen unsere Porsche Drivers Cup Fahrer ihr Rennen in Angriff. Hermann Straub fand schnell seinen Rhythmus, sodass er das Rennen als sehr guter fünfter von 18 Startern beenden konnte. Für René Straub lief es diesmal weniger gut. Er konnte während des ganzen Rennens nie zu seinem Rhythmus finden und somit nicht über längere Zeit konstante Runden fahren.

FACH AUTO TECH GmbH



Zum Abschluss wurde der erste Lauf der Langstreckenmeisterschaft durchgeführt. Im Rahmen dieses Rennens gilt es 100 Meilen in einer möglichst kurzen Zeit zurückzulegen. In den nicht klimatisierten Rennfahrzeugen stieg die Temperatur während des Rennens auf über 50 Grad. Um den Flüssigkeitsverlust während des langen Rennens auszugleichen, hatten sich einige Fahrer mit speziellen Trinkflaschen ausgerüstet.



Unsere Fahrer kamen alle gut vom Start weg - allen voran Albert Grob. Er erwischte einen besonders guten Start, sodass er seinen guten Startplatz verteidigen und sich noch vor der ersten Linkskurve an dritter Stelle einreihen konnte. Er hielt dem Druck von hinten bis zum Ziel stand und arbeitete sich sogar um einen Rang nach vorne. So fuhr er einen souveränen zweiten Platz im Gesamtklassament nach Hause.



Frank Spautz und Heinz Arnold, die das Rennen gemeinsam als Team in Angriff nahmen, hatten kein Glück. Nach der Hälfte des Rennens kam Frank in aussichtsreicher fünfter Position des gesamten Teilnehmerfeldes zum geplanten Fahrerwechsel in die Boxen. Der Wechsel klappte einwandfrei und Heinz konnte sich anschliessend sogar um eine Position verbessern. Eine Runde vor Ende des Rennens brach ein Kugelbolzen an der Aufhängung, sodass das Fahrerduo das Rennen aufgeben musste.



Giuliano Longa wurde vom Pech verfolgt und musste seinen 996 GT3 Cup wegen schwindender Motorleistung in den Boxen stehen lassen.



Bruno Gschwend wurde in diesem Rennen einige Male überrundet. Mit seinem 17 Jahre alten Rennwagen konnte er den aktuellen Cup-Fahrzeugen keine Paroli bieten. Dennoch fand er schnell seinen Rhythmus und fuhr seinen zweiten Klassensieg heraus.



Antoine Meier war von Beginn an in harte Positionskämpfe verwickelt. Aufgrund seiner starken fahrerischen Leistung fuhr er wie im Sprintrennen auch im Langstreckenrennen einen Klassensieg nach Hause.

Heinz Bruder und Heinz Ineichen konnten ihr hervorragendes Resultat aus dem Sprintrennen vom Vormittag wiederholen und belegten in ihrer Klasse die beiden ersten Ränge. Robert Laurie konnte seinen dritten Platz vom Sprintrennen im Langstreckenrennen ebenfalls bestätigen.

Das Team von FACH AUTO TECH bedankt sich an dieser Stelle bei allen Kunden für die guten Leistungen und das entgegengebrachte Vertrauen! Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Lauf in Le Castellet mit Euch allen!

Leider können wir Ihnen die Rangliste vom Endurance noch nicht aufzeigen, da sich beim Zeitnehmer ein Fehler eingeschlichen hat.

Fotos und Text: R.M.

FACH AUTO TECH GmbH



Endergebnisse des zweiten Laufs in Lédanon der Fahrer des Teams: **FACH AUTO TECH**

PORSCHE SPORTS CUP SUISSE

Klasse 2

Rang	Nr.	Name	Fahrzeug	Total	Schnellste
1	122	Bruno Gschwend	964 RS	15:29:587	1:40:35

Klasse 4a

Rang	Nr.	Name	Fahrzeug	Total	Schnellste
1	141	Heinz Bruder	996 GT3	14:42:629	1:36:496
2	149	Heinz Ineichen	996 GT3	14:54:492	1:37:918

Klasse 4c

Rang	Nr.	Name	Fahrzeug	Total	Schnellste
3	165	Robert Laurie	997 GT3	15:01:515	1:38:671

Klasse 5a

Rang	Nr.	Name	Fahrzeug	Total	Schnellste
1	251	Antoine Meier	996 GT3 Cup	24:04:494	1:28:656
3	252	Giuliano Longa	996 GT3 Cup	24:16:514	1:29:166

Klasse 5b

Rang	Nr.	Name	Fahrzeug	Total	Schnellste
5	267	Albert Grob	997 GT3 Cup	23:34:088	1:26:711
8	268	Frank Spautz	997 GT3 Cup	24:02:820	1:25:993
10	262	Oskar Conrad	997 GT3 Cup	24:16:677	1:28:777
*1 13	261	Heinz Arnold	997 GT3 Cup	13:47:847	1:27:333

*1 Nur neun gewertete Runden gefahren

Klasse 7e

Rang	Nr.	Name	Fahrzeug	Total	Schnellste
2	125	Marco Zolin	964 RS	15:08:220	1:38:572

PORSCHE DRIVERS CUP SUISSE

Rang	Nr.	Name	Fahrzeug	Ref. Zeit	Punkte
5	724	Hermann Straub	997 GT3	1:46:921	7490
16	721	René Schorno	996 Turbo	1:58:147	24550

